# Tödliche Masken

**Kriminalroman**

K. F. SCHILLER

© 2021, Karl Schiller

Autor: Karl Schiller

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99129-120-6 (Paperback)

PRINTED IN AUSTRIA

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Personen und Handlung in diesem Roman sind frei erfunden. Allfällige Ähnlichkeiten mit realen Personen sind rein zufällig

*Zum Autor:*

**Karl Schiller**

1940 in Wien geboren, war er drei Jahrzehnte lang in Wien als Polizist tätig. Er kennt den Polizeialltag also wie kein anderer.

Bis zu seinem Pensionsantritt war er als dienstführender Polizeibeamter tätig und konnte am Geschehen hautnah mitwirken.

Als Pensionist begann er seine Erlebnisse mit Witz und Charme zu Papier zu bringen.

Mit viel Lebenserfahrung, gewonnen aus seinem Beruf, will er seine unterhaltsamen Romane der Öffentlichkeit zugänglich machen.

*Weitere Bücher des Autors erschienen bei Buchschmiede:*

*„Der Hendldieb“*

*(ISBN: 978-3-99049-969-6)*

*„Verbranntes Erbe“*

*(ISBN: 978-3-99057-351-8)*

*„Unergründbare Tiefen“*

*(ISBN: 978-3-99057-890-2)*

*„Die im Schatten der Macht sieht man nicht“*

*(ISBN: 978-3-99070-555-1)*

*„So hart wie ein Diamant“*

*(ISBN: 978-3-99084-258-4)*

*„Eine mörderische Traumhochzeit im Salzkammergut“*

*(ISBN: 978-3-99093-578-1)*

# Tödliche Masken

## Kriminalroman von K. F. Schiller

Während der Faschingszeit bietet Wien, wie auch andere Städte die Möglichkeit die bunteste und schrillste Zeit des Jahres zu feiern. Es finden rund um den Fasching unzählige Kostüm – Ball- Veranstaltungen statt. Ich möchte über einen Fall erzählen, der noch während meiner aktiven Zeit bei der Wiener Polizei, damals großes Aufsehen erregte. War doch das Opfer in den höheren Kreisen der Diplomatie bestens bekannt. Die Tat geschah während einer öffentlichen Ballveranstaltung. Während meiner Dienstzeit, hatte ich öfters das zweifelhafte Vergnügen in der Faschingszeit an solchen Ballveranstaltungen dienstlich teilnehmen zu müssen. Nicht immer hatten wir, während dieser Zeit, mit heiteren Bällen zu tun, öfters spielte auch übermäßiger Alkoholkonsum bei manchen Narren eine große Rolle, mancher > Batman > oder > Spiderman > verbrachte die weitere

Ballnacht in der Ausnüchterungszelle des Kommissariats. Da nützte das Kostüm nichts, für die Person darunter, war das Fest vorbei. Solche Zwischenfälle, sofern sie harmlos bleiben, wird es immer geben. Die Maske, die Mutter aller Verkleidungen, wurde bereits von unseren Vorfahren, in früheren Zeiten für religiöse oder rituelle Zwecke verwendet, heutzutage ist der Spaß im Vordergrund. In den letzten Jahren kamen noch andere Spielereien, wie Halloween zu uns, das ist ein Volksbrauch, der ursprünglich aus dem katholischen Irland über irische Einwanderer, nach USA und von dort nach Europa gebracht wurde. Dieser Brauch, wird in der Nacht vor Allerheiligen abgehalten und hat mit unserem Fasching überhaupt nichts zu tun. Man erfindet was Neues, wenn es auch zum Teil geschmacklos ist, denn das Alte ist manchen zu langweilig.

Das ist wieder eine andere Geschichte. Meine Frau und ich, und einige gute Bekannte, sowie befreundete Kollegen hegten schon lange den Wunsch einen Maskenball in der närrischen Zeit zu besuchen.

Zahlreiche Einladungen von Vereinen aus unserem Dienstbezirk flatterten auf meinen Schreibtisch. Solche Einladungen haben auch einen hintergründigen Sinn des Veranstalters. Polizei, wenn auch maskiert im Haus zu haben, wenn etwas passiert.

Wenn zum Beispiel einer aus dem Theaterfundus als Neandertaler verkleidet, sich stark genug fühlt, durch reichlich Alkohol aus der Steinzeit, einen sogenannten Steinheger in größeren Mengen zu sich nimmt, dabei einige Tische und Einrichtungen zerlegen will, dann ist es meistens gut, einige Polizeibeamte am Ball zu haben. Die bringen den „Steinheger" mithilfe einiger diensthabenden Kollegen aus dem Ballsaal in die Steinzeit zurück. Daher sind die Kollegen bei den Veranstaltern nicht unerwünscht. Um einen gemütlichen Abend zu verbringen, entschieden sich meine Frau und ich, für die Faschingsveranstaltung der Wiener Wirtschaftskammer. Der Ball gilt unter den Insider als unterhaltsame Veranstaltung und findet an einem Samstag im Festsaal der Wirtschaftskammer statt. Für Unterhaltung am Tanzparkett sorgte eine

bekannte Showband. Viel tolle Preise zur Maskenprämierung warteten auf die Narren und Närrinnen. Ich saß mit meiner Frau, welche, als hübsche Hexe verkleidet war und einigen Kollegen und Freunden an unseren Tisch. Ich wählte diesmal das Kostüm eines Clowns.

Wir unterhielten uns ausgezeichnet, als sich ein untersetzter Herr in einem Zauberer Kostüm unserem Tisch näherte. Er trug einen spitzen schwarzen Hut, schneeweißes Haar. die bis über die Schultern reichten Ein dunkelblaues Kostüm, das bis zum Boden ging und mit lauter Sternensymbolen aus Silber und Gold bestickt war.

Eine geheimnisvolle Erscheinung stand vor uns. Eine Gesichtsmaske mit einer großen Nase zierte sein Gesicht. Ich war mir

nicht sicher, wer unter der Maske steckt. Mein Tischnachbar flüsterte mir zu“ Karl schau genau erkennst Du ihm nicht? Der Mann mit dem Zauberkostüm ist der Oberst“ Ich musste zweimal hinschauen. Du bist aufgedeckt, setz dich zu uns „log ich hinterlistig. Die Maske war einmalig gemacht. Über die vorzeitige Aufdeckung seiner Maske, hatte er keine Freude. Ich meinte heiter“ Du bist an den falschen Tisch geraten, da sitzen lauter Kiberer die haben ein Gespür für das Geheimnisvolle, deine Nase hat dich verraten. Ich hätte dich sonst nicht erkannt. Das Kostüm ist etwas falsch gewählt. Als Zwerg Nase hättest du mehr Erfolg. Du hättest mehr Dynamik in die Maske bringen müssen. Schaut eher aus als der siebente Zwerg von Schneewittchen als der Zauberer Merlin“ Großes Gelächter am Tisch. Oberst Berger keiner Antwort verlegen „Karl, rede nicht so neidisch, ich mach sicher einen Preis mit meinem Kostüm, so etwas trägt nicht ein jeder. Einige Leute

haben schon anerkennende Bemerkungen gemacht. Die Maske kommt gut an, überhaupt bei den weiblichen Gästen. Von einigen geheimnisvollen schönen Masken habe ich schon Zuspruch bekommen. Den Hauptpreis habe ich sicher.“ „Was ist eigentlich der Hauptpreis?“ fragte ich schmunzelnd.
„Eine Woche Capri mit Sonnenuntergang alles exklusiv in einem fünf Sterne Hotel. Die Preisrichter laufen mir schon nach. Fotos wurden einige, in Begleitung schöner weiblicher Masken gemacht. Ich bin gefragt“ bemerkte er stolz. „Zuerst hat mich eine unbekannte schöne Fee bedrängt. Sie wollte unbedingt auf mein Schloss kommen. Sie will mein Zauberlehrling werden. Ist das nichts?“ „Die Fee hat sicher einige Zauberdrinks oder einige Hexenwässerchen in sich. Warte zuerst bis nach Mitternacht, die Demaskierung ab. Da erlebst du deine Wunder, wer unter der schönen Maske steckt. Da verwandelt sich manche schöne Fee in eine hässliche Perchtengestalt und kommt es zum fürchterlichen Erwachen“ scherzte ich. Oberst Berger, alias

„Zauberer Merlin“ konterte sogleich „ Schau dich an, trotz deiner Maske als Clown, bist du auch nicht unerkannt geblieben. Auf deinen Rücken hat ein Spaßvogel einen großen Zettel geklebt mit der Aufschrift >> Der älteste Kiberer von Bezirk ist erkannt, also deine Maske als Clown verspricht auch nicht alles mein Freund“ bemerkte er freudig. Die Unterhaltung war großartig. Oberst Berger hatte einen Lauf, seine Witze unter die Leute zu bringen. Einige davon „Morgens gegen zwei Uhr, torkelt ein alkoholisierter Mann in eine Bar und verlangt irgend, etwas Eiskaltes – scharf und bitter zugleich soll es auch sein“. Meint der Barmixer „Dann nehmen` s die Chefin“.

Warum sind die Faschingswitze nur im Fasching zum Erzählen, weil man sie sonst nicht ertragen kann.

Noch einen musste er unterbringen „Vater kommt von der Arbeit nach Hause. Die Mutter teilt ihm mit, dass der Sohn auf die Hilfsschule gehen soll. Darauf der Vater O.K., wenn er das Zeug dazu hat“.

Bei uns herrschte beste Stimmung. Auch die anschließende Tombola – Gewinne sorgten für Heiterkeit. Ich musste die Botschaft verkünden was der Preis für den Aufenthalt in Capri bedeutet. „Oberst ich habe mich nochmals erkundigt. Der erste Preis ist nicht die Insel - Capri – sondern dreimal Höhensonne im Sonnenstudio „Capri“. Jetzt war es aus, wir konnten uns vor Lachen nicht mehr halten. Meine Frau gewann einen bunten Staubwedel, den sie mir schon für die Heimarbeit zuordnete.

Oberst Berger gewann noch nebenbei eine Packung lange Unterhosen. Als Trostpreis gewann er noch eine Wollhaube mit roten Streifen und gestickter Aufschrift > Der Flitzer >. Dieser Preis sorgte für Heiterkeit. Ein Freund und Tischnachbar einen Gutschein für eine Packung „Viagra „mit der Aufschrift Ohne Gewähr. Mein Kollege aus dem Kommissariat Eisenstadt und seine Frau, die bei uns auf Besuch waren, gewannen einen Korb burgenländischen Wein. Er hatte einen Fehler, auf der Etikette stand klein geschrieben **Wachhauer Spätlese**. Unsere Freunde nahmen es mit

Humor. Mein Kollege meinte „Den verkauf ich bei uns als Wachhauer Geheimnis. So ging es heiter an unserem Tisch weiter. Die Unterhaltung war ausgezeichnet. Meine Frau und ich kamen gerade von Tanz eines alten „Elvis „zum Tisch zurück. Als mitten in unserer guten Laune ein Kriminalbeamter in Zivil, nicht maskiert an unseren Tisch kam und Berger ein Zeichen gab, ihm zu folgen. Ich rief ihm noch nach „Sucht dich deine unwiderstehliche schöne Maske. Die kriegst du nicht mehr los. Heute Nacht bist du verführt." Ein diensthabender Kollege, wie es bei Veranstaltungen üblich ist, holte Oberst Berger einige Meter vom Tisch weg und erzählte unter vorgehaltener Hand, vermutlich etwas Unangenehmes seinen Chef. Schon die Bewegung und die ernste sorgenvolle Miene des Kollegen, sagte nichts Gutes aus. Oberst Berger kam mit besorgtem Gesicht zum Tisch zurück und sagte zu immer, wenn etwas Schlimmes geschehen ist. Er bemerkte Ernst „Wir haben einen Mord hier in der Veranstaltung. Auf der Toilette wurde ein Mann erschossen. Es soll sich um eine Person der höheren

Wirtschaftsdiplomatie handeln. Das wird eine lange Nacht. Muss das gerade heute sein. Aber die Arbeit ruft, wir haben diesen Beruf ja gewollt“ bemerkte er nachdenklich. „Die Kollegen haben schon alles eingeleitet. Karl es brennt der Hut“. Das sagt er immer, wenn es eng wird. Das Sicherheitsbüro ist in Kenntnis, Spurensicherung ist unterwegs. Der Tatort wird von Kollegen der Nachtdienstgruppe deiner Dienststelle abgesichert. Die dienstführenden Kriminalbeamten übernahmen die weitere Amtshandlung. Ich habe mit so etwas nicht gerechnet. Karl ich muss den Ball absagen“ Ich erzählte den Vorfall kurz meiner Frau, die schon an meinem Gesicht erkannte, dass sich etwas Ernstes zugetragen hatte, bevor ich noch einige Worte sagen konnte. „Bleib einstweilen bei unseren Freunden ich schau einmal, was wirklich los ist, vielleicht muss ich helfen. Der Abend ist ohnedies nicht mehr zu retten, was ich bisher vernommen habe.“ Sagte ich im Vorbeigehen zu meiner Frau als ich den Oberst folgte. Berger als verkleideter Zauberer Merlin mit wallendem Haar und ich als Clown begaben sich

zum Tatort. Wir hatten die Pflicht die ersten Maßnahmen zu treffen und uns in den Dienst zu stellen, bis die ersten diensthabenden Kollegen am Ort des Geschehens eingetroffen sind und die Amtshandlung übernehmen.

Es hatte sich das Ereignis schnell herumgesprochen. Die Ballbesucher liefen hektisch umher und unterhielten sich aufgeregt. Schlechte Nachrichten verbreiten sich immer rasch. Viele Gäste verließen die Veranstaltung, die gute Stimmung war mit einem Schlag weg. Obwohl es schon weit nach Mitternacht war, befanden Sich eine Menge Ballgäste im Saal. Der Abgang zu den Toilettenanlagen war durch die Polizei gesperrt, dass die Tatortgruppe Ruhe hatte und ihre Arbeit erledigen konnte.

Oberst Berger als Merlin und ich als Clown betraten den Tatort im Kostüm. Der kleine Merlin mit wallendem weißem Haar und schwarzem Spitz- Hut, und ich als Clown im bunten Kostüm mit großer roter Nase, sorgten bei den Kollegen für Heiterkeit und bei einigen Ballgästen ein verhaltenes Lächeln. Wir hatten in der Hektik nicht

daran gedacht, uns zu demaskieren. Der diensthabende Kollege Inspektor Groller konnte sich trotz ernster Situation das Lachen nicht zurückhalten. Oberst Berger, ohnehin über die Lage nicht erfreut, fauchte die Kollegen an“ Was grinst so blöd, habt ihr noch nichts von einer verdeckten Ermittlung gehört?“ bemerkte Berger etwas heiter. Die Antwort kam sofort „Ja schon aber nicht im Kostüm “Verdeckte Ermittlungen wird von der Polizei oder Zollbeamten durchgeführt, die von außen als Zivilpersonen auftreten und unter falsche Identität ermitteln. Sie treten jedoch nicht dienstlich im Faschingskostüm auf und sorgen für Heiterkeit bei einer Tatort Besichtigung. Ich warf ein „Also red schon, los, was ist mit einem ersten Bericht?“

Die beiden Inspektoren, Groller und Frohwald, diesmal ganz dienstlich. Gaben einen kurzen Bericht über das Geschehen ab. Inspektor Groller bemerkte „Bei den Toten handelt es sich um Hofrat Dr.Ernst Hübner, den ehemaligen Auslandsreferenten der österreichischen Wirtschaftskammer. Er besuchte den Ball mit seiner

Lebensgefährtin und einigen Freuden aus der Wirtschaft. Die Herrschaften, befinden sich im oberen Saal in der Loge 12. Berichteten kurz die Kollegen. Oberst Berger bemerkte sofort „Das übernehme ich sofort, ich werde mit den Leuten reden und alles aufnehmen. Du weißt bei solchen Leuten musst du besonders vorsichtig vorgehen. Presse, will ich jetzt keine, die erfahren ohnehin alles unmittelbar von unserer Pressestelle. Karl, bitte sprich mit dem Dr. über die Todesursache. Den Obduktionsbericht, wenn möglich bis morgen Mittag, wenn geht!“ Ich rief ihm noch nach „Nimm die Maske und die Perücke ab, sonst schrecken sich die Leute, wenn Du in der Loge ankommst.“ Dr. Körner, konnte nur einen kurzen Bericht erstellen. „Der Schuss wurde von vorne aus nächster Nähe direkt zum Herz abgegeben. Man kann die Schmauchspuren deutlich erkennen. Vermutlich mit einer Pistole mit Schalldämpfer. Es wurde von niemanden ein Schuss gehört. Bei dem Lärm der Musik und den Ballgästen war das schwer möglich. Und außerdem wurde auch die Toilettenanlage mit

Musik aus dem Saal beschallt. Ich vermute, der Täter muss im Vorbeigehen den Schuss abgegeben haben. Mehr kann ich zuerst nichts sagen, weiteres nach der gerichtsmedizinischen Obduktion.“ Berichtete der Amtsarzt.

Nebenbei hatten wir noch eine zeitraubende Aufgabe, die Personalien der anwesenden Ballgäste, und Zeugen festzustellen, die sich unmittelbar nächst dem Tatort befanden. Leider waren die Besucher über das Geschehen so aufgeregt, dass kaum brauchbare Hinweise über die Tat einlangten. Wer möchte schon bei einer Ballveranstaltung mit solchem Ausgang befragt werden. Einen möglichen brauchbaren Hinweis brachte Kollege Groller von der Spurensicherung. Es handelte sich um ein venezianisches Faschingskostüm. Er hatte es in einer Abstellkammer der Toilettenanlage gefunden. Das Kostüm wurde zur weiteren DNA-Untersuchung gebracht. Ich dachte mir noch dabei, wer entsorgt sein Kostüm noch vor Ende eines Maskenballes, und dazu, noch in einen schmierigen Abstellraum. Das kam mir komisch vor, dass

würde heißen. Der Träger entledigt sich seines Kostüms, um nicht wieder erkannt zu werden, vielleicht von einer Frau oder deren Wan weiß ja nie genau, was sich in den Logen auf solchen Bällen abspielt. Ein wenig Alkohol zufiel, ein kleiner Flirt. Da kann es schon zu körperlichen Berührungen kommen, zwischen Mann und Frau, die verheiratet sind, aber nicht miteinander.

Entsprang es aus meiner Fantasie. Ich sollte später aber überrascht werden, das Kostüm hatte mit dem Mord zu tun und war ein wichtiges Beweisstück. Kollege Maringer befragte einige Ballgäste. Ob auffällige Masken bemerkt wurden. Ungewöhnliche Verkleidungen, die nicht auf ein buntes heiteres Narrentreiben hinweisen. Masken, die in ihrer Art nicht hergehören, z.B. militärische Kostüme, die auf kriegerische Themen hinweisen. Personen, die alleine ohne Begleitung umhergingen. Jede Kleinigkeit war wichtig. Es kamen aber nur unbedeutende Ergebnisse von den Ballgästen an. Täter bei den vielen Besuchern kann ein jeder sein. Vermutlich nützte der Täter oder die Täterin bewusst das Ballgetriebe aus,

um die Tat unbemerkt ausführen zu können und in der allgemeinen Hektik unterzutauchen. Wir hatten ein verdächtiges Kostüm, aber wer benutzte es? Was hatte es mit dem Opfer zu tun, warum gerade die Tat an einem fröhlichen Maskenball. Das waren alles Fragen, die uns beschäftigen, aber nicht viel weiterhalfen. Die Befragungen zogen sich bis in die Morgenstunden hin. Als ich gegen 05.00 Uhr, Früh mit meiner Frau nach Hause ging, waren wir müde, als hätten wir die ganze Nacht durchgetanzt. Ich hatte leider eine ungewollte Arbeit von meinen Kollegen Oberst Berger bekommen. Ich ahnte Schlimmes, was in den nächsten Tagen auf mich zukommt. Zu Hause bemerkte meine Frau schläfrig“ Also den Ball können wir vergessen. Dass so etwas geschehen musste, hätte sich niemand gedacht. Da gehen wir nach langer Zeit wieder auf einen schönen Ball und während der schönsten Unterhaltung dieses hässliche Ende. Ich fürchte die nächsten Tage wirst du keine Ruhe haben. Oberst Berger wird dich in Beschlag nehmen. Wir waren zur falschen Zeit, am falschen Ball. Das